

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 12 (1886)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Der Diplomat auf Reisen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427573>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Insulaner.

Hysterische Pfahl-Inselbau-Novelle.

### I. Kapitel.

Tschingbert, der gewaltige Häuptling des Egne-Stammes, saß auf seiner Burg, zu der die lockenden Wellen des Sees emporgleiteten. Aber sein geistreiches Gesicht verzog sich in mürrische Falten, denn eben ging das markenschütternde Quielen wieder los von dem Ilgrub-Hügel. Dort pflegte nämlich eine, um die Reinheit des Tones weniger, als um dessen Kraft besorgte Musikantruppe, die Sklaven nach Feierabend zu erheitern. Tschingberts Gattin warf sich ihrem Manne zu Füßen und flehte ihre Nerven zu schonen und in ein anderes, unmusikalisch Land zu ziehen. Der große Häuptling seufzte. Wenn Häuplings seufzen, dann gibt es was!

### II. Kapitel.

In einem verfallenen Hause am Seesstrand saßen die vornehmsten der Ummohner des Sees und viele Fremde hatten sie bei sich. Sie machten Alle verzückte Augen. Läuse, wie die Einherier erklingen lassen in Wotans Götterburg, oder wie das Gelispel der Seligen, durchzitterten den Saal. Stolz fuhr sich der Erste unter dieser ausserwählten Gesellschaft, der edle Gnoßum, über den rundlichen Leib. Da plötzlich, als die Künstler, welche solche Harmonien hervorbrachten, eine Pause machten, wandten einige der Tremblinge die Häupter zur Saaldecke. Andere schauten in die Runde. Ein spöttisches Lächeln überwog ihre bisher verzückten Gesichter. „Sind alle Eure Sinne in dem Einen aufgegangen?“ höhnten sie die Eingeborenen und wiesen auf Stellen, wie solche durch kleine Kinder auf weißer Leinwand hervorgebracht werden, hier aber an der Decke sich befinden und auf andere Mangelhaftigkeiten. Schnell hielten ihnen die Eingeborenen die Augen zu: „Wir hören nur,“ säuselten sie und wiesen auf ihre Töchter, welche die Häupter gesenkt hatten, wodurch ihre mit allerlei Jagdtrophäen geschmückten Köpfe, den Jünglingen desto bequemer zur Schau vorlagen, also, daß jene nichts Anderes ansahen und Jedermann befriedigt war. Allein, da nun die Musik auf's Neue einsetzte, erhob sich draussen ein gewaltiges Rufen und Laufen. Warum, erfahren wir im

### III. Kapitel.

Zwischen der Burg des Egne-Häuplings und der Baracke der Musik — Enthusiasten dehnt sich weit das Seeufer. Die Pfahlbauten daselbst waren

### Der Diplomat auf Reisen.

Herr Churchill will beweisen,  
Dass er ein Diplomat  
Und geht darum auf Reisen  
Nach ihm gegeben Rath.  
  
Und unerkannt so fährt er  
Direkte nach Berlin  
Und nicht erkannt begehrte er  
Noch weiter nach Varzin.  
  
Die Thür, die war verschlossen,  
Der Zug führt strack's nach Wien,  
Her Churchill seufzt verdrossen:  
„Dass ich gegangen bin!“

„O, seht doch meine Muster  
Euch nur ein wenig an!“  
Doch ungehört so musst er  
Wieder zur Eisenbahn.  
  
Da fuhr er wild von dannen  
Und an der Seine-Strand  
Da will's ihn übermannen:  
„England, mein schönes Land!“  
  
Er will nicht wieder reisen,  
Doch zeigen früh und spat  
Dem Kabinet beweisen,  
Dass er doch — Diplomat.

### Sprichwörterliches.

„Faule Fische!“ sagten die Bulgaren, da kam Raulbars nach Sophia . . .  
„Ein reizendes Land, dieses Bulgarien!“, sagte der Russe, da wurde er immer gereizter.  
„Und schnell war seine Spur verloren,“ sagte der Berliner Reporter, als er von Lord Churchill Nichts zu sehn bekam.  
„Takayer Ausbruch!“ sagte der ungarische Minister, da hörte er, daß in Tokay eine Anarchisten-Revolte ausgebrochen sei.  
„Ein Zufall!“ sagte der Altorfer, als ein Kegel fiel, und nach einem Weilchen ein anderer dazu.  
„Wieder eine englische Note,“ sagte der Diplomat, da steckte er mit Beihagen eine Hundertpfundnote ein.  
„Es geht Nichts über eine gute Aussprache,“ sagte König Georg von Griechenland, da ließ er sich interviewen, um sich einmal gut aussprechen zu können.

seit Kurzem aufgehoben worden, also andeutend, es sei die Bevölkerung auf's Trocken gekommen. Die Stämme hatten sich geeinigt, Nichts auf dem Strande zu errichten, als nach gemeinsamer Abmachung. Nur wenn beim Lustwandeln der Söhne und Töchter etwas zwischen denselben „gerichtet“ würde, sollte die Allgemeinheit sich nicht darum kümmern. — Heute aber sahen die Herzströmenden mit Empörung, daß Tschingbert mit seinen Männern im See drausen Messungen vornahm, Entfernungen absteckte und allerlei trieb, was auf einen Pfahlbau deutete. Grimmige Verwünschungen der Männer schalteten zu ihm. Er aber zog gelassen die Wasserstiefel heraus und begann: „Lieben Leute! Seht, ich will uns beiden von unsren Gebrechen helfen, also arbeite ich für die Allgemeinheit. Ich baue eine Insel. Dahinaus seze ich die mißtönenden Ilgrub-Musikanten. Zwischen dem Wogenmurmel und Windpfeifen können sie dann weniger Unheil anrichten, es klingt vielmehr von Weitem gar nicht übel. Mir ist dann wohl und euch wohler; denn ihr könnt euren Spielleute abschaffen und sejet eure Gäste an das Wasser, damit sie meine Insulaner genießen. Wenn dann eure Höle einfürzt, seid ihr wenigstens nicht drinne, und wer hat euch also das Leben gerettet?“ Wie ihm die Gegner dafür dankten, sagt das

### Schluß-Kapitel.

aber man hört es besser nicht, da es der ästhetischen Gesamtwirkung Eintrag thun würde. — Das Abendrot flammt über dem See und dem Platze, wo die Insel abgesteckt war. Abendrot war es sicherlich auch, was die Wangen der Männer belebte, denn friedlich ruhten ihre Hände in einer, ander und sie murmelten etwas, was in der Übersetzung heißen würde: „De Düufel sell di hole,“ in damaliger Sprache aber bedeutete, keiner dürfe den Andern bis auf Weiteres todschlagen. Der Inselbau wurde eingestellt bis ein Schiedsgericht gesprochen habe. Da dies nur aus Unmusikalischen bestehen soll, an diesem See aber sehr Vieles von Vielen nicht verstanden wird, die Musik aber vom Allen, so ruhte die Insel für ziemliche Weile. Die Musik jedoch hörte nicht auf, sondern fuhr fort, den Eingeborenen das Leben zu verschönern.

(Schluß des ersten Theiles.)

### Schnapsgebet.

„Volk, mit Projekt II wirst Du glücklich!“

Departement des Innern.

„Volk, mit Projekt I wirst Du glücklich!“

Bundesrath.

„Volk, mit Projekt III wirst Du glücklich!“

Alkohol-Kommission.

„Volk, mit einem Auszug von I, II und III wirst Du ganz unfehlbar glücklich.“

Bundesversammlung.

„Volk, Du wirst also auf alle Fälle glücklich. Wie glücklich bist Du, daß Du glücklich wirst.“

Die Gramatiker des „Nebelpalter“.

### Der Kommissionen Erdenwallen.

„Die Kommissionen sollen  
Nicht wandern durch das Land:  
In Bern da muss man sitzen  
Und brauchen den Verstand!“

So raschelt's durch die Blätter  
Und alle sagen ja;  
Es änderte das Wetter  
Vivat, hallelujah!

In früheren Zeiten fand man  
Das sei ein guter Schluss,  
Weil unser Zwanzigfränkler  
So überall rollen muss.

Wie sehr, o Land Helvetien,  
Bist Du unpraktisch jetzt;  
Es wird selbst unserm Goldfuchs  
Die engste Grenze gesetzt!

### Abgefertigt.

Konservativer (zu einem Radikalen): „Was hat Ihre Partei letzten Sonntag beschlossen?“

Radikaler: „Sie sollten die Worte der Schrift kennen“: „Die Rechte soll nicht wissen, was die Linken thut.“